

Nachhaltigkeit bei WACKER

Nachhaltigkeitskennzahlen		2012	2011	2010 ¹
Umweltschutz				
Betriebskosten (Mio. €)	79,3	73,3	65	
Investitionen (Mio. €)	8,6	7,9	12	
Emissionen				
CO ₂ Kohlendioxid (t)	1.294.424	1.341.107	985.694	
NO _x Stickoxide (t)	2.225	2.221	926	
NMVOc Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (t)	418	396	415	
CSB chemischer Sauerstoffbedarf (t)	1.460	1.680	1.820	
Abfall (gesamt, t)	136.800	127.700	125.550	
Wassereinsatz (m ³)	242.072.000	268.657.000	252.151.000	
Energie				
Stromverbrauch (TWh)	4,6	4,4	3,8	
Primärenergieeinsatz (gesamt, TWh)	7,02	6,92	6,11	
Arbeitssicherheit				
Unfallhäufigkeit: Arbeitsunfälle pro einer Mio. Arbeitsstunden	4,7	3,9	4,3	
Mitarbeiter				
Anteil weibliche Mitarbeiter Konzern (%)	22,1	21,9	21,8	
Anteil weibliche Mitarbeiter mittleres Management Konzern (%)	22,0	19,1	19,2	
Anteil weibliche Obere Führungskräfte Konzern (%)	7,3	5,9	6,8	
Anteil ausländische Mitarbeiter Deutschland (%)	11,8	12	12,6	
Fluktuationsquote Konzern (%)	7,9	2,9	2,5	
Gesellschaft				
Spenden (Tsd. €)	891	3.639	1.011	
Sponsoring (Tsd. €)	1.135	877	1.150	

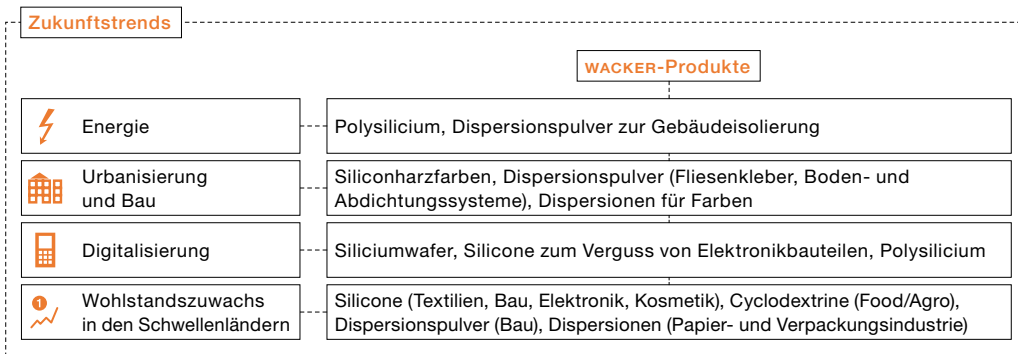
¹ Ohne Siliciummetallproduktion in Holla, Norwegen

Vision und Ziele

Wir haben unsere Vision und unsere strategischen Ziele für WACKER im Jahr 2011 neu definiert. Zusammen bilden sie das Fundament unserer Strategie und formulieren den Leistungsanspruch an uns selbst. Im Mittelpunkt unserer Strategie stehen profitables Wachstum und das Ziel, in der Mehrzahl unserer Geschäftsfelder führende Wettbewerbspositionen einzunehmen. Wie wichtig uns Nachhaltigkeit ist, zeigt sich darin, dass wir sie zu einem unserer strategischen Ziele erklärt haben.

Unsere Vision				
Vision				
Wir entwickeln intelligente Lösungen für dauerhaftes Wachstum.				
Kunden Produkte und Lösungen von WACKER sind bei unseren Kunden erste Wahl.	Mitarbeiter Wir wollen zu den besten Arbeitgebern gehören.	Innovationen Mit Produkt- und Prozessinnovationen für die Welt von morgen erschließen wir neue Märkte.	Unternehmenswert Wir steigern den Wert des Unternehmens kontinuierlich.	Nachhaltigkeit Unsere Verantwortung als Unternehmen geht über unser Geschäft hinaus.

Als Kompass für unsere strategischen Zielsetzungen dienen uns die Zukunftsfelder Energie, Urbanisierung und Bau sowie Digitalisierung und der Wohlstandszuwachs in den Schwellenländern, die wir mit unseren Produkten in Zukunft bedienen.

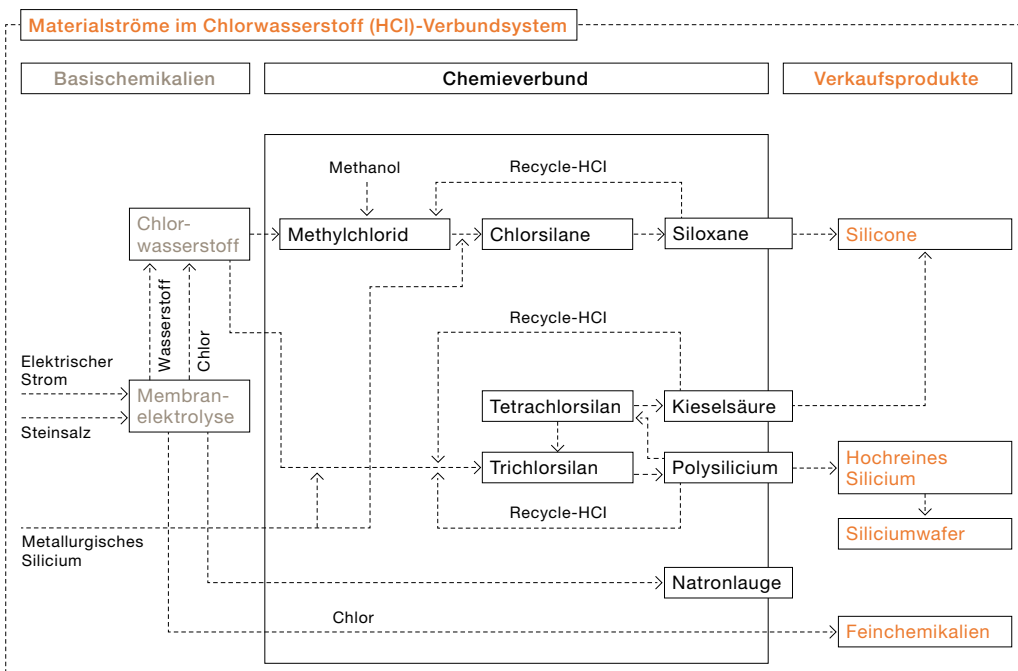


Zwei freiwillige globale Initiativen bilden die Basis für die nachhaltige Unternehmensführung bei WACKER: Responsible Care® der chemischen Industrie und der Global Compact der Vereinten Nationen. In der Responsible Care®-Initiative engagiert sich WACKER seit 1991. Die Teilnehmer des Programms – auch WACKER – verpflichten sich darin, in eigener Verantwortung die Leistungen für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz ständig zu verbessern – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben.

Umweltschutz

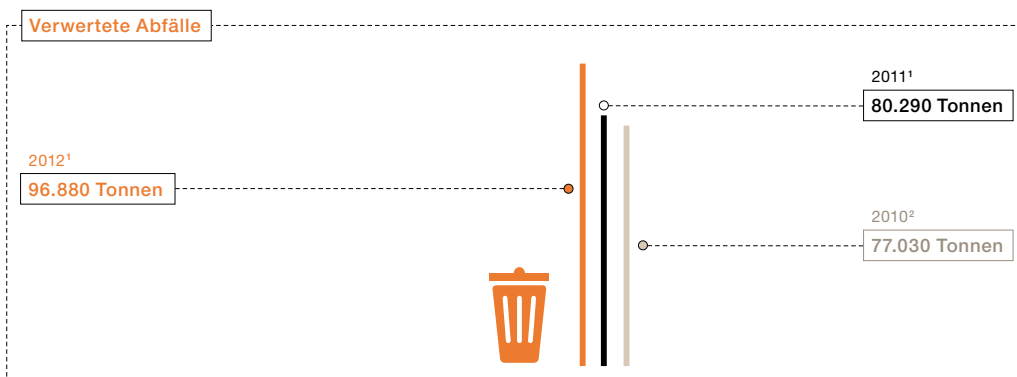
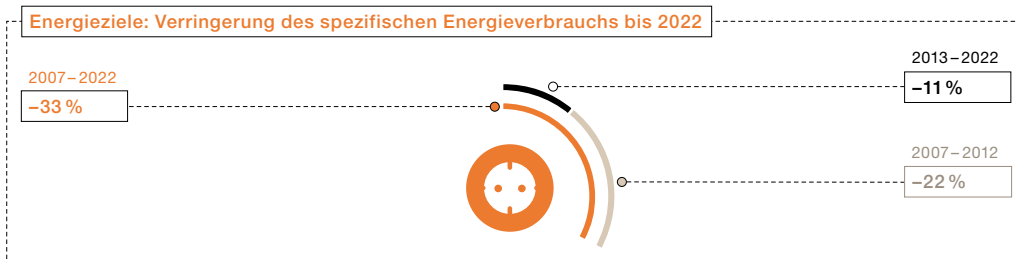
Verbundproduktion

Ein Schwerpunkt unserer Verbundproduktion liegt darauf, den Verbrauch von Chlorwasserstoff zu minimieren. Dies ist ein unverzichtbarer Hilfsstoff, um aus energiearmen Naturstoffen reaktive Zwischenprodukte herzustellen, aus denen wir unsere Endprodukte erzeugen. In unserem Stoffverbund gewinnen wir sowohl Chlorwasserstoff als auch einen Teil der aufgewendeten Energie in Form von Heizdampf zurück. Den zurückgewonnenen Chlorwasserstoff speisen wir wieder in den Produktionskreislauf ein und nutzen ihn erneut. Mit diesem geschlossenen Kreislauf reduzieren wir Emissionen und durch den verminderten Rohstoffverbrauch auch Transporte.



Energie

WACKER verbessert ständig die Energieeffizienz seiner Prozesse. Damit bleiben wir auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig und leisten zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz. Bei vielen chemischen Reaktionen wird Wärme frei, die wir für weitere Produktionsprozesse nutzen. An den Standorten Burghausen und Nünchritz praktizieren wir seit Jahren Wärmeverbünde und verbessern diese stetig. So reduzieren wir den Einsatz von Primärenergie (in der Regel Erdgas) in unseren Kraftwerken.



¹Mit Siliciummetallproduktion in Holla, Norwegen
²Ohne Siliciummetallproduktion in Holla, Norwegen

Logistik und Verkehr

Wir verbessern unsere Prozesse ständig, um Logistikketten zu optimieren, Transporte zu reduzieren oder zu vermeiden. Von der Logistikkreuzung Burghausen aus haben wir im Jahr 2012 an unsere Kunden 740.000 Tonnen (2011: 715.000 Tonnen) Fertigprodukte ausgeliefert. Die Anzahl der Transporte stieg um rund 15 Prozent auf knapp 43.000. 70 Prozent unseres Verkehrsaufkommens entfallen auf LKW und 30 Prozent auf die Schiene (davon 22 Prozent über Schiene auf Schiff).

Produkte

Produktsicherheit

WACKER informiert über die sichere Verwendung seiner Produkte und arbeitet kontinuierlich daran, für Mensch und Umwelt schädliche Substanzen in Produkten zu vermeiden oder zu verringern. Dieses Ziel verfolgen wir auf unterschiedlichen Wegen:

- Schädliche Inhaltsstoffe versuchen wir durch Alternativstoffe zu ersetzen.
- Wo keine Alternativstoffe bereitstehen, begrenzen wir soweit möglich das Vermarkten von Produkten mit gefährlichen Inhaltsstoffen auf gewerbliche und industrielle Kunden.
- Wir entwickeln innovative Alternativen zu marktüblichen Produkten mit schädlichen Inhaltsstoffen.

1,6
Mio. MWh

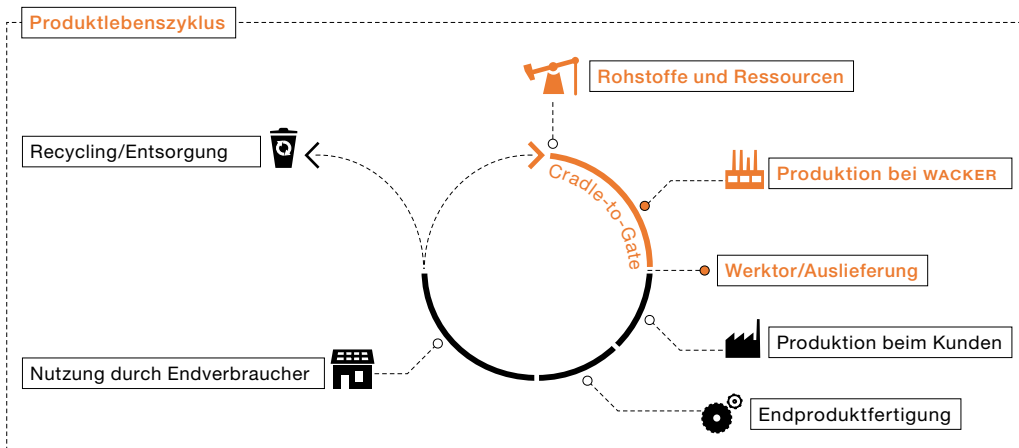
Unsere Kraftwerke erzeugten im Jahr 2012 rund 1,6 Mio. MWh (2011: 1,5 Mio. MWh). Damit produzierte WACKER rund ein Drittel seines Gesamtstrombedarfs selbst.

Seit dem Jahr 2008 sind wir verpflichtet, alle in Europa hergestellten Stoffe ab einer Jahresmenge von einer Tonne zu registrieren und ihre Eigenschaften toxikologisch zu bewerten. Bis Juni 2013 reichte WACKER 153 Registrierungs dossiers bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) ein. Darin enthalten sind 67 Registrierungs dossiers für Stoffe zwischen 100 und 1.000 Jahrestonnen, deren Registrierfrist am 31. Mai 2013 endete.

Produktverantwortung

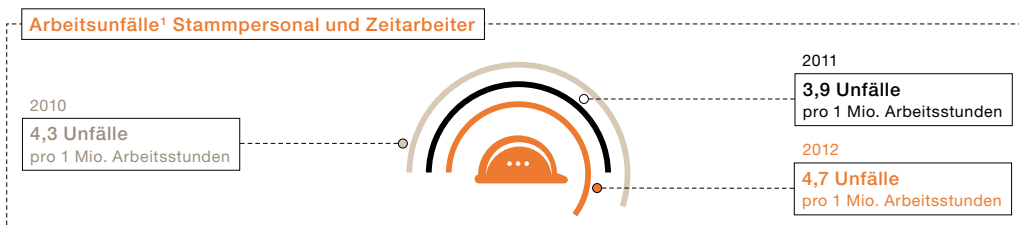
WACKER berücksichtigt Kriterien des Umwelt- und Gesundheitsschutzes sowie der Sicherheit in allen Stadien des Produktlebenszyklus. Bei jedem Forschungs- und Entwicklungsprojekt betrachten wir die Nachhaltigkeitsaspekte der neuen Produkte und Verfahren. Das beginnt beim Einsatz von Rohstoffen: Wir versuchen, möglichst geringe Mengen und ökologisch vorteilhafte Rohstoffe einzusetzen.

Unsere Produkte werden in der Regel von Geschäftskunden weiterverarbeitet und im Allgemeinen nicht direkt von Endverbrauchern genutzt. Mit unseren Ökobilanzen betrachten wir den Umwelteinfluss der Produkte entlang ihres Lebenswegs von der Herstellung bis zum Werktor (Cradle-to-Gate-Bilanzen).



Arbeits-, Anlagen- und Transportsicherheit

Ein wichtiges Ziel für WACKER ist es, Anlagen und Prozesse so zu betreiben, dass Mensch und Umwelt nicht gefährdet werden. Wir haben deshalb ein konzernweites Sicherheitsmanagement, das Arbeitsschutz und Anlagensicherheit umfasst. Unsere Prozesse und Standards zum Arbeitsschutz werden wir bis 2015 an der internationalen Norm OHSAS 18001 ausrichten. Zum systematischen Arbeitsschutz gehört, dass die Gefährdungen regelmäßig beurteilt und die Arbeitsbereiche überwacht werden.



¹Unfälle ab einem Ausfalltag

WACKER Deutschland bietet 43 Onlineschulungen zu Themen der Arbeitssicherheit an. Im Jahr 2012 haben wir Seminare zu unserem Sicherheitsprogramm WACKER Safety Plus (WPS) an allen deutschen Produktionsstandorten organisiert. Daran nahmen 850 Führungskräfte teil.

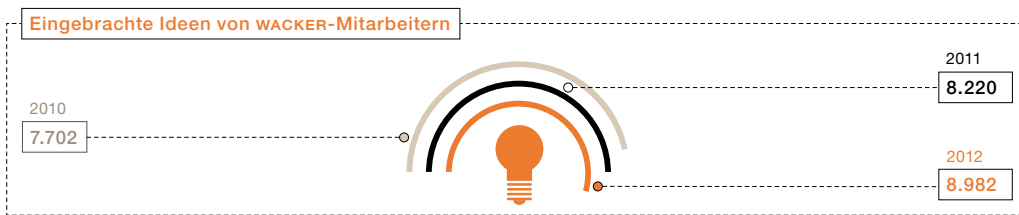
Transportsicherheit

WACKER achtet darauf, seine Produkte sicher zu lagern und zu transportieren. Bevor wir Fahrzeuge beladen, kontrollieren wir sie streng. Das gilt besonders für Gefahrgut. Im Jahr 2012 haben wir an unseren deutschen Standorten mehr als 6.600 LKW überprüft (2011: mehr als 6.000 LKW). Bei Mängeln weisen wir sie zurück, bis diese behoben sind. Seit Jahren ist die Mängelquote niedrig. Im Jahr 2012 betrug sie bei Gefahrguttransporten in Deutschland 2,2 Prozent (2011: 3,6 Prozent). Mindestens alle zwei Jahre werden Gefahrgutspediteure von WACKER auditiert.

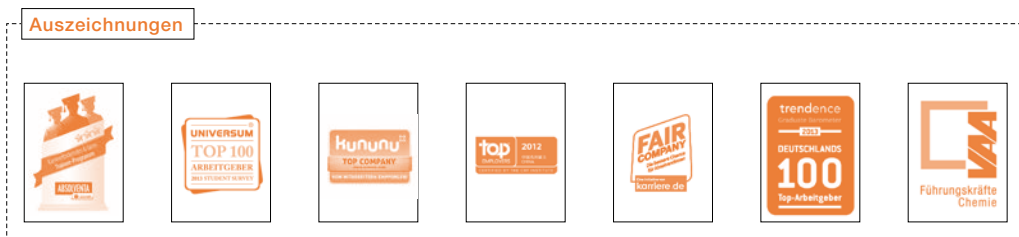
Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachung der Gefahrguttransporte verfolgt WACKER auch den sicheren Transport nicht gefährlicher Güter. Beim Transport gefährlicher Güter liegen die Sicherheitsstandards von WACKER oft über den gesetzlichen Mindestanforderungen. Wenn möglich, werden diese Güter nicht mit LKW, sondern über die Schiene zum Kunden geliefert. Dafür setzen wir spezielle Sicherheitskesselwagen oder Container der höchsten Sicherheitsstufe ein.

Mitarbeiter

Die Grundlagen unserer Zusammenarbeit bilden persönliche Wertschätzung, Vertrauen, Leistungswille und Eigenverantwortung. Fördern und fordern von Mitarbeitern sind für uns untrennbar miteinander verbunden.



WACKER liegt laut Studien und Umfragen bei den Wunscharbeitgebern im vorderen Feld der Beliebtheitskala und verfügt im Branchenvergleich über einen sehr guten Unternehmensruf, der sich vor allem auf Vertrauen stützt. WACKER wurde mit einigen Auszeichnungen als Top-Arbeitgeber geehrt.



Ausbildung

Die betriebliche Ausbildung zählt seit jeher zu den tragenden Säulen der Personalentwicklung von WACKER. Ausgebildet wird an den Standorten Burghausen, Nünchritz, Freiberg und München.

Auszubildende

	2012	2011	2010
Anzahl Neueintritte Auszubildende	205	202	196
Anzahl aller Auszubildenden (alle Ausbildungsjahre)	657	655	682
Davon wurden übernommen	174	178	133
Anzahl aller Umschüler	2	13	18
Auszubildenden-/Umschülerquote, bezogen auf Beschäftigte Deutschland gesamt (%)	4,9	4,9	5,3

Weiterbildung

Allen Mitarbeitern bieten wir Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Denn kompetente Mitarbeiter halten das Unternehmen innovations- und wettbewerbsfähig. WACKER entwickelt sein Personal stärkenorientiert und zielgruppenspezifisch. Unsere Mitarbeiter halten wir dazu an, lebenslang zu lernen und flexibel für Änderungen zu bleiben – auch, weil wir uns auf längere Lebensarbeitszeiten einstellen müssen.

Anzahl Schulungsteilnehmer



Weiterbildung¹

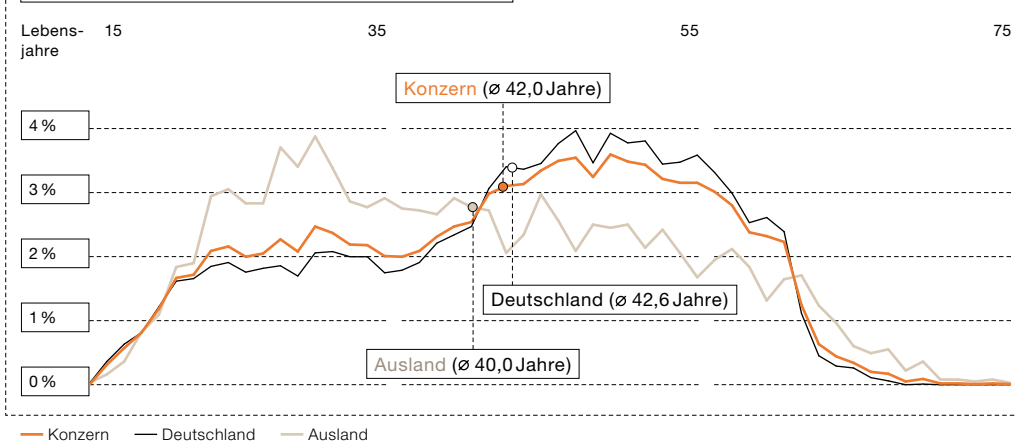
Zahl Trainingsstunden pro Mitarbeiter	2012	2011	2010
Tarifmitarbeiter	13,2	15,1	12,7
Außertarifliche Mitarbeiter ²	27,4	28,5	23,7

¹ Ohne betriebliche Schulungen. Enthalten sind interne und externe Seminare und Weiterbildungen. Zahlen gelten für WACKER Deutschland.
² Mittleres Management (Führungskreis 3) und Obere Führungskräfte.

Demografischer Wandel

WACKER befasst sich seit Jahren mit dem demografischen Wandel. Das durchschnittliche Alter der Beschäftigten im Konzern lag zum Bilanzstichtag 2012 bei 42,0 Jahren (Stammpersonal). Dabei ist die Belegschaft im Ausland jünger als in Deutschland.

Demografieanalyse 2012 Deutschland und Ausland



Um die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu erhalten und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, haben wir zehn strategische Ziele definiert:

1. Gesundheit systematisch fördern.
2. Wertschöpfung durch Wertschätzung: Grundlegenden Wandel einleiten im Umgang mit dem Altern unter Einbeziehung von Führungskräften und Mitarbeitern.
3. Berufliche Qualifizierung und Einsatzflexibilität in allen Altersgruppen fordern und fördern.

4. Know-how langfristig sichern und Wissen systematisch und verbindlich übertragen.
5. Instrumente zur Steuerung und Gestaltung des Übergangs in den Ruhestand entwickeln.
6. Vergütung leistungs- und kompetenzorientiert ausrichten.
7. Attraktivität von WACKER für Mitarbeiter erhalten und ausbauen.
8. Verstärktes Bewerben und Rekrutieren der für WACKER erfolgskritischen Berufsbilder.
9. Vorausschauende Ausrichtung und Steuerung der eigenen Berufsausbildung.
10. Gesellschaftliches Engagement auch im Hinblick auf die frühzeitige Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Interesses.

Chancengleichheit

Als globales Unternehmen ist WACKER in einem internationalen Markt und multikulturellen Umfeld tätig. Wir brauchen die Fähigkeiten und das Engagement jedes Mitarbeiters. Die Verschiedenheit der Menschen sehen wir als Bereicherung.

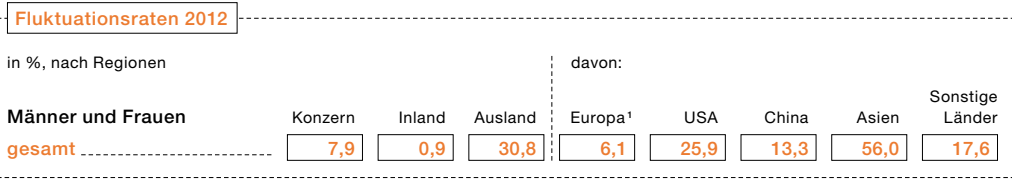
Schwerbehinderte und gesundheitlich eingeschränkte Mitarbeiter werden bei WACKER besonders geschützt und gefördert. Im betrieblichen Eingliederungsmanagement arbeiten Vorgesetzte, Mitarbeiter, Personalabteilung, Schwerbehindertenvertretung und Gesundheitsdienst eng zusammen, damit gesundheitlich eingeschränkte Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz bleiben oder auf eine geeignete Stelle wechseln können. Dadurch können wir Fachkräfte halten, und langjähriges, wertvolles Wissen bleibt WACKER erhalten.

In Deutschland arbeiteten im Jahr 2012 im Durchschnitt 921 schwerbehinderte Menschen (2011: 858). WACKER beschäftigt seit Jahren stets mehr Schwerbehinderte, als dies gesetzlich gefordert ist (Beschäftigungsquoten: 2011: 6,8 Prozent; 2012: 7,3 Prozent; gesetzlich gefordert: fünf Prozent).

Chancengleichheit		2012	2011	2010
Beschäftigte Konzern		16.292	17.168	16.314
Davon weibliche Mitarbeiter		3.597	3.768	3.560
Anzahl weibliche Mitarbeiter Konzern (%)		22,1	21,9	21,8
Beschäftigte Deutschland		12.635	12.813	12.235
Davon ausländische Mitarbeiter		1.486	1.540	1.545
Anteil ausländische Mitarbeiter Deutschland (%)		11,8	12,0	12,6
Zahl Mitarbeiter mittleres Management Konzern		3.423	3.171	2.920
(Führungskreis 3)				
Davon weibliche Mitarbeiter		752	607	562
Anteil weibliche Mitarbeiter mittleres Management Konzern (%) ..		22,0	19,1	19,2
Obere Führungskräfte Konzern		205	203	206
Davon weibliche Obere Führungskräfte		15	12	14
Anteil weibliche Obere Führungskräfte Konzern (%)		7,3	5,9	6,8

Fluktuationsraten

Mit guten Sozialleistungen und einer leistungsorientierten Vergütung ist WACKER ein attraktiver Arbeitgeber. Die langjährige Bindung unserer Belegschaft an das Unternehmen bestätigt dies.

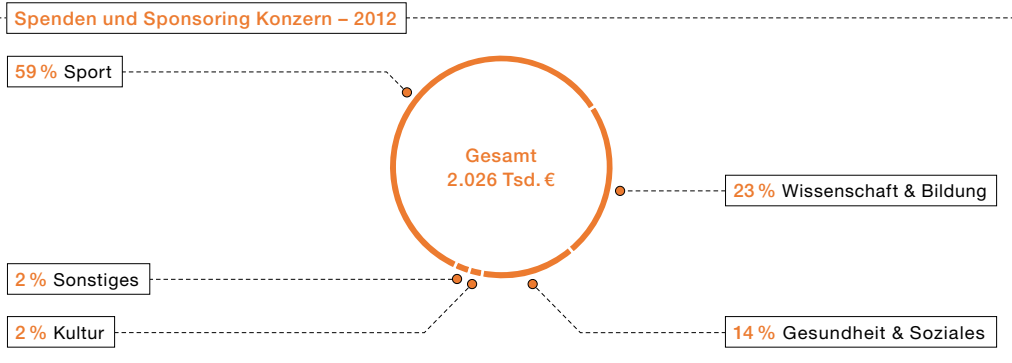


¹ Ohne Deutschland

Gesellschaft

Unternehmen brauchen das Vertrauen der Gesellschaft, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Deshalb übernimmt WACKER gesellschaftliche Verantwortung, vor allem im regionalen Umfeld seiner Standorte. Die naturwissenschaftlich-technische Ausbildung junger Menschen ist uns ein besonderes Anliegen. Denn wir brauchen engagierte Wissenschaftler und Ingenieure, wenn wir auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben wollen.

Soziale Projekte der Kinder- und Jugendarbeit bilden eine weitere Säule unseres gesellschaftlichen Engagements. Die Stiftung WACKER HILFSFONDS unterstützt die Opfer von Naturkatastrophen und beteiligt sich am Wiederaufbau zerstörter Regionen. WACKER möchte mit seinem gesellschaftlichen Engagement nachhaltige Partnerschaften aufbauen und investiert daher bevorzugt in langfristige Projekte.



Experimentierkoffer



1992 entwickelte WACKER erstmals einen Experimentierkoffer für Schulen. Im Jahr 2012 erschien die Neuauflage unter dem Namen CHEM2DO. Der Schulversuchskoffer ermöglicht es, Experimente zu Siliconen und Cyclodextrinen lehrplanorientiert einzusetzen.

www.wacker.com/schulversuchskoffer

Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
sustainability@wacker.com

www.wacker.com
www.wacker.com/nachhaltigkeitsbericht



Die Inhalte dieser Broschüre sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet. Diese Broschüre wurde auf Recyclingpapier gedruckt.